

Region

Ein kostspieliges Facelifting

Biel Der Verein Tierpark Biel will seinen Park renovieren und neu gestalten. Gerechnet wird mit Investitionen von knapp einer Million Franken. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr starten.



Im Tierpark Biel vor dem Gehege der Rothirsche: Peter Zimmermann (Cheftierpfleger), Nina Schneider und Joy Käser (Auszubildende) und Hanspeter Habegger, der Präsident des Vereins Tierpark Biel (von links). LEE KNIPP

Heidi Flückiger

Der frei zugängliche Tierpark Biel wird das ganze Jahr hindurch rege besucht. Für Kinder ist der Park Abenteuer und Vergnügen zugleich. Nebst der Besichtigung der einheimischen Wildtiere und dem Erkunden des Geländes bietet ihnen der grossflächige Spielplatz auch Gelegenheit zum Spielen.

Das Gelände des Tierparks Biel befindet sich am Rande des Bözingenbergs inmitten des Waldes. Zu beobachten gibt es unter anderem Uhus, Turmfalken, Murmeli, Wildkaninchen, Rehe, Wildschweine, Stein-, Gams- oder Muffelwild. Mit etwas Glück lassen sich tagsüber auch die dämmerungs- und nachtaktiven Waschbären und Füchse blicken.

Die Idee, auf diesem 7,5 Hektaren umfassenden Areal einen Wildtierpark zu eröffnen, stammt vom Verein Tierpark Biel, der im Jahr 1959 gegründet wurde. Die Eröffnung des Parks fand im Jahr 1966 statt. Die Besitzerin des Geländes ist die Burgenmündung Bözingen.

Schon vieles realisiert

In die Gestaltung des Tierparks wurde schon viel Arbeit und Geld investiert: Das Betriebsgebäude wurde laufend instand gestellt, der Werkzeug- und Maschinenpark aufgerüstet, der Tierbestand vergrössert und die bestehenden Gehege erweitert oder neue erstellt, wie jene für den Luchs, die Gamsen, Füchse und Waschbären. Eine der bisher grössten Investitionen in dieser Angelegenheit, war der Bau der Voliere für seltene einheimische Wildvögel und andere Kleintiere. Doch auch an der Infrastruktur hat der Zahn der Zeit genagt. Im

Frühling musste die Kanalisationsleitung bei der Zollhausstrasse ersetzt werden. Jetzt stehen die Erneuerungen der Wasser- und Elektroleitungen an, die schätzungsweise 400 000 Franken kosten werden. «Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im November begonnen», sagt Hanspeter Habegger, Präsident Tierpark Biel.

Und weil das Betriebsgebäude nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, muss auch dort renoviert, umgebaut und investiert werden. Dessen Räume seien zu eng und die Toilettenanlage nicht mehr zeitgemäss, ist dem Jahresbericht zu entnehmen. Wegen der Coronakrise fand die 61. Generalversammlung nicht statt. Der Jahresbericht kann aber im Internet eingesehen werden (siehe Fussnote).

Neue Toilettenanlage

Beim Facelifting des Betriebsgebäudes sind unter anderem eine Toilettenanlage und eine Dusche für die Parkangestellten sowie eine separate Toilettenanlage für die Besucher vorgesehen. Auch für dieses Vorhaben wurde eine Kosteneinschätzung erstellt. Man geht von Investitionen von 400 000 Franken aus.

Ein erstes Projekt soll noch im Verlaufe dieses Jahres erstellt werden. Gemäss Hanspeter Habegger werden die Auslagen sogar noch höher ausfallen. Für die gesamten Renovationen und Neuerungen im Tierpark Biel, rechnet er mit Kosten von einer Million.

Ausser den jährlichen Subventionen der Stadt Biel in der Höhe von 120 000 Franken, damit werden die Löhne der Parkangestellten gedeckt, finanziert sich der privatbetriebene Tierpark

Hanspeter Habegger ist mit der Kritik des Schweizerischen Tierschutzes nicht einverstanden.

Biel selbst. Die Mitgliederbeiträge des Vereins werden für das Futter der Tiere und deren Pflege verwendet. Andere Auslagen müssen mit den Einnahmen von Spenden und Legaten entrichtet werden. Die Legate sind sogar ausschliesslich für die Verschönerung und Vergrösserung des Parks bestimmt. Über dessen Verwendung muss der Vereinsvorstand jedes Jahr beim jeweils mandatierten Notar Rechnung ablegen.

Ende 2019 wies der Bestand der Legate 957 326 Franken auf. Trotz den bevorstehenden Ausgaben kommt beim Vorstand des Vereins keine Panik auf. Inzwischen sind bereits wieder einige Legate eingegangen. «Ohne Subventionen, Spenden und Legate würde es schwierig, den Park auf dem heutigen Niveau zu betreiben», sagt Hanspeter Habegger.

Zweite Lehrstelle geschaffen

Der Vorstand des Vereins hat eine zweite Lehrstelle geschaffen. Neben Joy Käser aus Bagwil, die das dritte Ausbildungsjahr als Tierpflegerin absolviert, trat am 3. August die 16-jährige

Nina Schneider aus Meisberg dieselbe Lehre an. Sie hatte schon während der Schnuppertage Einblick in die Arbeiten. «Es hat mir sofort gefallen», sagt sie.

Bei ihr stand schon immer der Wunsch, einmal diesen Beruf ausüben zu können, an erster Stelle. Privat kannte sich Nina Schneider vorher nur mit Haustieren wie Katzen, Hunden, Fischen und Vögeln aus, sie hat vor Wildtieren aber keine Angst. «Aber grossen Respekt», sagt sie. Besonders am Herzen liegt ihr die 26-jährige Luchsin Soraya.

Als Joy Käser im Tierpark Biel die Lehre begann, hatte sie bereits eine Ausbildung als Dentalassistentin in der Tasche. Sie hegte aber noch den Wunsch, sich beruflich etwas Sozialem zu widmen, und entschied sich für die Tierpflege. «Ich war schon immer nahe bei den Tieren», sagt sie. Da sie bereits eine Ausbildung absolviert hatte, hätte sie sich auch für die zweijährige Ausbildung entscheiden können. Sie wählte aber das volle Programm. «Mit der dreijährigen Ausbildung kann ich intensiver in den Berufsalltag der Tierpflege reinschauen», sagt sie.

Nach der Lehre hat Joy Käser vor, noch bei einem anderen Wildtierpark oder Zoo Berufserfahrungen zu sammeln. Sie wäre aber nicht abgeneigt, weiterhin im Tierpark Biel zu arbeiten. «Das Schöne an diesem Park ist, dass er nicht sehr gross ist und ich jeden Tag mit jedem Tier Kontakt haben kann», sagt sie. Das sei bei einem grösseren Zoo nicht möglich.

Früher eine Männerdomäne

Oft sind es Frauen, die im Tierpark Biel die Lehre als Tierpflegerinnen absolvieren. Das war

nicht immer so. Einst war der Beruf eher Männersache. Das habe sich in den 80er-Jahren geändert, sagt Peter Zimmermann, Cheftierpfleger im Tierpark Biel. Der 62-Jährige arbeitet seit 14 Jahren für diesen Park. Die Prüfung als Tierpfleger legte er im Flughafen Zürich bei der Swissair ab, wo er für die Fracht von Pferden, Elefanten, Giftschlangen und andere Tiere zuständig war.

Als er keine Stelle als Tierpfleger fand, war er als Bademeister und Altenbetreuer tätig. Der erlernte Beruf führte ihn in den Circus Knie, in den Kinderzoo Rapperswil, in die Tierspitäler Zürich und Bern und in die Stiftung Wildstation Landshut in Utzenstorf.

Kritik vom Tierschutz

Nicht zum ersten Mal taucht der Tierpark Biel im Zoobereich des Schweizerischen Tierschutzvereins auf. Bemängelt werden etwa die Unterkunft des Luchses sowie die Rückzugsmöglichkeiten der Tiere in der Vogelvoliere. Hanspeter Habegger ist mit der Kritik nicht einverstanden. «Die Leute dieses Vereins kommen unangemeldet hierhin, inspizieren alles und erstellen ohne Rücksprache mit uns nach ihrem Gutdünken einen Bericht», sagt er. Gerne hätte er die Gelegenheit gehabt, mit den Verantwortlichen offen zu diskutieren und einen Rundgang durch den Park zu unternehmen. Vielleicht wäre die Meinung über den Park dadurch anders ausgefallen.

Info: Tierpark Biel, Zollhausstrasse 103, Biel, Telefon 032 342 59 17. Den Jahresbericht finden Sie unter www.tierpark-biel.ch. Am 10. und 31. Oktober nimmt der Tierpark von 10 bis 14 Uhr Rosskastanien und Eicheln entgegen.

Nachrichten

LYSS

Kein Starnemärit im November

Der Starnemärit, der vom 27. bis 29. November in Lyss hätte stattfinden sollen, ist abgesagt. Die Sicherheit und Gesundheit der Ausstellenden, der Besuchenden wie auch den freiwilligen Helferinnen und Helfer könnten auch mit entsprechend aufwendigem Schutzkonzept wegen des Coronavirus kaum gewährleistet werden, schreibt das Organisationskomitee in einer Mitteilung. Der Starnesonntag der Ladengruppe Lyss am 29. November findet jedoch statt. *mt*

PIETERLEN

Viele Anlässe abgesagt

Bis Ende 2020 sagt der Pieterler Gemeinderat sämtliche öffentliche Gemeindegänge ab. Betroffen davon sind beispielsweise der Seniorenanlass vom 17. September oder die geplante Fotoausstellung der Kulturkommission im Oktober. Davon ausgenommen sind wichtige Informationsveranstaltungen und die Gemeindeversammlungen. Der Clean-up Day (11./12. September) sowie der Bring- und Holtag (17. Oktober) finden voraussichtlich statt. *mt*

BIEL

Pro Velo stellt weitere Forderungen

Bis Mitte August hat der Verein Pro Velo Biel in einer Online-Petition zur Schaffung einer Velo-Allee (das BT berichtete) 2100 Unterschriften gesammelt. Die zahlreichen Rückmeldungen zeigten auf, dass die Zeit reif sei für mutige, rasche und velofreundliche Infrastrukturen, wie der Verein nun in einer Mitteilung schreibt. In einer weiteren Aktion stellt er deshalb zehn Forderungen für ein velofreundlicheres Biel, darunter eine Velohochstrasse am Bahnhof sowie sichere Schulwege zwischen Vingelz und Biel. *mt*

Info: Die Forderungen können unter www.pro-velo-biel.ch nachgelesen werden.

BRÜGG

Bauarbeiten auf der Neubrückstrasse

Ab morgen wird auf der Neubrückstrasse in Brügg die Unterführung Autostrasse Biel - Lyss saniert. Der Verkehr wird bis 6. Oktober mit einer Lichtsignalanlage geregelt. *mt*

Gratulationen

MEINISBERG

80. Geburtstag

Heute kann Anita Viola Gysel-Andersson an der Hinteren Gasse 29 in Meisberg ihren 80. Geburtstag feiern. *mt*

LENGNAU

80. Geburtstag

Heute kann Marlen Ghisoni-Meyer an der Badmattstrasse 9 in Lengnau ihren 80. Geburtstag feiern. *mt*

LENGNAU

75. Geburtstag

Heute kann Hermine Lehmann-Knopper an der Nerbenstrasse 26 in Lengnau ihren 75. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.